

Schritt, Trab oder Galopp?

Freiraumplanung im Springgarten Bern unter Augenmerk geplanter Überbauungen

Ausgangslage: Mit 100'000 m² Grösse ist der Springgarten in Bern ist einer der letzten Unbebauten Wohnzonen in Bern. Da der Mietvertrag in wenigen Jahren abläuft, wird es nun zu Volksabstimmungen bezüglich Bebauungsprojekten des Perimeters kommen.

Problemstellung: Der Grundbesitzer Burgergemeinde Bern will nun im Zusammenhang mit dem STEK 2016, welches einen Ausbau der vorhandenen Mischzonen Wohnen und Arbeiten im Entwicklungszentrum Wankdorf vorsieht, grossflächige Bebauungen anschieben. Während einer ersten Bauphase soll eine gemeinsame Nutzung zwischen Nationalem Pferdezentrum und den geplanten Gebäuden weiterhin möglich sein, später müsste das NPZ aber weichen. Nun ist der Springgarten des NPZ aber in seinem jetzigen Bestand ein Berner Bijou mit kulturhistorischem Wert. Die Springhindernisse und alten Baumbestände können auf eine über hundertjährige Geschichte zurückschauen. Darf man solch ein Relikt nun Überbauen und wo sollte man Rücksicht auf die kulturellen und ökologischen Werte legen? Inwiefern hat Pferdesport in der Stadt eine Berechtigung, zumal der Perimeter von der restlichen Öffentlichkeit nicht benutzt werden kann und darf?

Ziel der Arbeit: Inhaltlich greift meine Bachelorarbeit diese Fragen auf und gibt Antworten zum Beispiel in Form von Freiraumanalysen und konzeptuellen Handlungsempfehlungen welche den genannten Akteuren als Denkanstoss dienen kann.

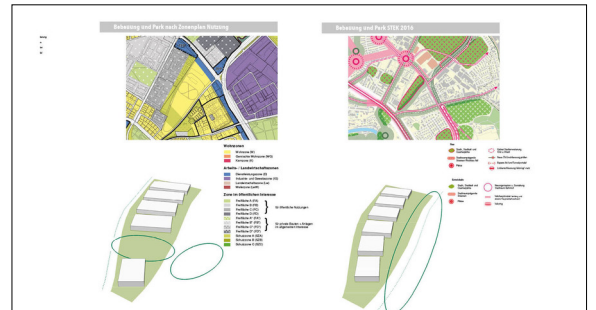
Ausschnitt Analyseplakat

geo.admin.ch, Luftaufnahmen zur Verfügung gestellt durch NPZ



Bebauungspläne Springgarten

Zonenplan und STEK 16 Plan von Geoinformationen.Bern.ch



Diplomand



Vincent Rais

Referenten

Prof. Dr. Susanne Karn,
Prof. Mark Krieger

Korreferent

Gysin Pascal, pg
Landschaftsarchitekten
GmbH, Sissach, Basel-
Landschaft

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Freiraumanalysen

Eigene Darstellung

